Wahrlich, ein Rennauto, keine Seifenkiste

Bern Formula Student Noch in der Nacht hat das Team am Rennwagen gearbeitet und ihn gestern erstmals vorgestellt. Heute fahren die Studierenden mit «Berna» nach Italien, an den ersten internationalen Wettkampf. Zu ausgiebigem Testen reichte die Zeit noch nicht.

Tobias Graden

Rennstrecke Lignières, Mittwochabend, 17.30 Uhr. Gewusel. Studierende der Berner Fachhochschule, Mitglieder des Teams Bern Formula Student, tragen Kabel herum, Besucherinnen und Besucher treffen ein, Sponsoren, Freundinnen und Freunde, Dozenten. Tische werden aufgestellt, Bier-Zapfhahnen angeschlossen. Tessiner Studierende haben das Catering organisiert, die Würste kommen aus Mendrisio. Wer zum Team gehört, ist an der Kleidung erkenntlich: Es gibt T-Shirts, Sweat-Shirts, Jacken mit dem Aufdruck des Teams und Sponsorennamen.

Wo ist «Berna»? Wegen des Fahrzeugs sind schliesslich alle gekommen. Hinter dem Haus steckt es, unter eine Plane verdeckt, Teammitglieder schrauben den Heckflügel an. Zuvor hatten sie ihn demontiert für den Transport auf dem Anhänger – auf der Strasse darf «Berna» nicht fahren. Ungeduldige Neugierige aber werden abgewimmelt. Das Team will sich den grossen Auftritt nicht nehmen lassen. Die Tessiner schliessen den Grill an.

Lautlos fährt «Berna» vor

Ein Jahr lang haben die Studierenden auf diesen Moment hingearbeitet, noch am Morgen die letzten Teile verschraubt, nach Problemen mit dem Batteriemanagement in der Nacht zuvor durchgearbeitet, anderntags gehts bereits nach Italien an den internationalen Wettkampf. «Zum Testen hatten wir noch keine Zeit», sagt Luca Placi, CEO des Teams, «wir werden darum heute nicht sehr schnell fahren.» Das Fahrzeug hat eine Batterie, die mehr als doppelt so viel Spannung aufweist wie der Strom aus der Steckdose, das Aufstarten muss darum nach einem strengen Protokoll geschehen, aus Sicherheitsgründen – läuft etwas schief, ist das nicht ungefährlich.

Dann der grosse Moment: Lautlos fährt «Berna» um die Ecke, das Werk unzähliger Arbeitsstunden, entstanden aus dem Enthusiasmus von gut 30 Studierenden, dem Know-How aus vielen Teilen der Fachhochschule und der Hilfe und dem Geld zahlreicher Sponsoren. Dass es so knapp wurde mit der Fertigstellung zeige gerade, dass es ein Hightech-Fahrzeug sei, sagt Informatikdozent Andreas Danuser, es sei Symbol für den Pioniergeist, der ein Land wie die Schweiz weiterbringe. «Berna» sei mehr als eine Seifenkiste, der Fahrer ist beispielsweise stets informiert über Reifen- und Bodentemperatur. Warum das nützlich ist? Solche Entwicklungen dienten auch der Allgemeinheit, wenn sie etwa für künftige elektrische, autonom fahrende Rollstühle verwendet werde, sagt Danuser, bevor er weiter in seiner Paella rührt, die er für die Premierengäste zubereitet.

Dann steht «Berna» einfach mal da, schwarzmatt glänzend, mit Carbonteilen, Front- und Heckspoilern, die Nase etwas hoch, insgesamt aber tief am Boden liegend – wahrlich, ein Rennauto, keine Seifenkiste.

Zweimal einsteigen fürs TV

«Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, es fährt sich wie ein richtiges Rennauto», sagt Aron Kennessey, der einen Rennanzug trägt und im Team zuständig ist für Marketing und Finanzen. Die Ehre der ersten Runde auf dem Kurs von Lignières kommt aber seinem Teamkollegen Fredi Joller zuteil. Er demontiert das viereckige, aus Carbon gefertigte Lenkrad, um einsteigen zu können. Er zieht sich den Helm über, steigt ein, zurrt den Helm unter dem Kinn fest, streift sich die Handschuhe über – und steigt wieder aus und vollführt für das Westschweizer Fernsehen das ganze Prozedere noch einmal, der Kameramann war gerade noch mit dem Anbringen einer kleinen Action-Kamera auf dem Heckflügel beschäftigt.

Grosses Interesse: Kennerhaft bestaunt das Premierenpublikum das Innere von «Berna». Bilder: Matthias Käser

Fredi Joller in voller Fahrt – zuvor bespricht er sich mit Teamkollege Aron Kennessey.

«Unser Schätzeli»

Aron Kennessey, ist «Berna» eigentlich eine Sie? Der Mann im Rennanzug lächelt und sagt: «‹Berna› steht für den Spirit, für unsere Team-Zusammengehörigkeit. Abgesehen vom Studium bedeutete der Bau des Fahrzeugs für uns alles in diesem Jahr.»

Fredi Joller zieht die Sicherheitsgurte an. Dann stossen viele Hände «Berna» zum Streckenrand. Das halbe Team steht um den Wagen beim Startprozedere. Es ertönt ein Geräusch wie von einer Lüftung, «engine is good», sagt einer, der Pilot wartet, klappt das Visier runter, «Berna» rollt los, leise surrend fährt der Wagen davon, bald hört man ihn gar nicht mehr. Nach 200 Metern kommt er zum Stehen, ein Teil des Teams rennt zu ihm wie die Pfleger zu einem verletzten Fussballer. Kennessey hatte zuvor noch gesagt: «‹Berna› ist schon ein bisschen unser Schätzeli.»

Weitere Bilder auf **bielertagblatt.ch**

Nachrichten

Lyss/Biel

Drei Auffahrkollisionen

Am Montagabend fuhr auf der Bielstrasse in Lyss auf Höhe des Kinos ein Auto auf ein zweites auf. Verletzt wurde niemand. Am Dienstagabend kollidierten auf der Salzhausstrasse in Biel auf Höhe des Coop-Megastores drei Autos. Verletzt wurde niemand. Die Höhe des Sachschadens wird auf 18 000 Franken geschätzt. Und gestern Morgen in der Früh stiessen auf der Bözingenstrasse in Biel auf Höhe der Hausnummer 21 zwei Autos zusammen. Verletzt wurde auch hier niemand. *asb*

Reklame

Die Plakette mit der «Netten Toilette»

Biel Gestern Abend hat die Faschingszunft Biel zum Gönner-Apéro auf dem Joran-Platz geladen. Dabei wurde das Sujet der Fasnachtsplakette 2016 sowie dessen Kreateur vorgestellt.

Am Gönner-Apéro der Faschingszunft Biel geht es um mehr als nur um gemütliches Beisammensein und den Genuss von feinen Häppchen. An diesem Apéro werden den Gönnern auch das Sujet für die bevorstehende Bieler Fasnachtsplakette sowie der Gewinner des dazu lancierten Wettbewerbs vorgestellt.

Nach der Begrüssung von Markus Badertscher, Präsident Faschingszunft Biel, sowie Thierry Robin Lambert, Plakettenchef, dann die Überraschung: Der Gewinner des Fasnachtsplaketten-Wettbewerbs ist sozusagen ein «alter» Bekannter: Es ist Frank Schmohl aus Weil am Rhein (D), der diesen Wettbewerb schon mit dem Sujet «Eidgenössisches Turnfest» gewonnen hat, das auf der Bieler Fasnachtsplakette 2014 verewigt ist.

Ein gefundenes Fressen

Eines der Symbole auf der Fasnachtsplakette muss bildlich immer auf etwas hinweisen, das in Biel zu reden gibt oder zu reden gab. Dazu dienen den Fasnachtsplaketten-Zeichnern meistens wirtschaftliche, gesellschaftliche oder politische Ereignisse. Frank Schmohl haben die Diskussionen über die Schliessung der öffentlichen Toiletten sowie die «Netten Toiletten» auf die Idee gebracht. Nun wird die Fasnachtsplakette 2016 unter anderem eine «Nette Toilette» zieren. Die geladenen Gäste zollten dem Fasnachtsplaketten-Sujetgewinner ordentlich Applaus. Und viele konnten sich ein Schmunzeln nicht verkneifen.

Ein aktiver Fasnächtler

Frank Schmohl ist seit seinem 14. Altersjahr ein aktiver und inzwischen auch ein eingefleischter Fasnächtler. Der 40-Jährige ist vielseitig für die Fasnacht tätig: Für das Magazin für Europäische Fasnachtskultur «Narri Narro» als Autor und trommelnd als Mitglied der Kultband Geifersepp und Stuehlgang Stompers in Lörrach. Schmohl ist auch an der «Buurefasnacht» in Weil am Rhein präsent. Wobei dieses Vergnügen als erster Kassier der Interessengemeinschaft Strassenfasnacht weniger mit Vergnügen, als vielmehr mit Arbeit verbunden sei, sagt er.

Zeichnen ist sein Hobby

Beruflich ist Frank Schmohl als Buchhalter tätig. Das Zeichnen ist sein Hobby. Als Zeichner von Fasnachtsplaketten-Sujets war er schon unglaubliche 37-mal erfolgreich. Schmohl gestaltet aber auch Sujets für Buttons, Logos und Gastgeschenke oder erarbeitet Vorlagen für Tattoos. «Mein bisher grösstes Projekt ist die Illustration eines Kinderbuches für den Fussballverein Weil am Rhein, wozu ich auch die Story verfasst habe», sagt er.

Nach der Bekanntgabe des Wettbewerb-Gewinners und der Präsentation des neuen Sujets genossen die Gäste auf dem Joran-Platz den Apéro und die Klänge des Beale Street Old Time Jazz Quartets.

Markus Badertscher wies zudem auf den aktuellen Band «Bieler Fasnachtsplaketten 1925 bis 2000+» hin, der eine Fülle von Bieler Fasnachtsplaketten zeigt und bei der Faschingszunft erworben werden kann (Link siehe Infobox). *Heidi Flückiger*

Frank Schmohl (links), der Gewinner des Bieler Fasnachtsplaketten-Wettbewerbs und Thierry Ro bin Lambert, Plakettenchef Faschingszunft Biel, präsentieren das neue Sujet. Matthias Käser

Bieler Fasnacht – die nächsten Daten

- An der Generalversammlung vom **Freitag, 30. Oktober**, stellt die Faschingszunft Biel den Carnaval Prinzen vor.
- Am **11.11.2015** eröffnet der neu gewählte Prinz die Fasnachtssaison.
- Start Fasnachtsplaketten-Vorverkauf: **Donnerstag, 26. November.**
- Die Bieler Fasnacht 2016 findet vom **10. bis am 14. Februar** statt. hf

Link: Weitere Informationen unter www.faschingszunft.ch